

Sehr geehrter Herr Jermann,

ich danke Ihnen für Ihre Anfrage vom 17.04.2012.

Ihre Position, die Sie in Ihrer Petition darlegen, teile ich vollständig.

Auf den Weltagarmärkten steigen die Preise für Agrarrohstoffe. Insbesondere Grundnahrungsmittel wie Getreide, Mais und Reis sind extremen Preisschwankungen unterlegen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Neben wetterbedingten Ernteaufschlägen, steigender Weltbevölkerung, wachsender Nachfrage durch veränderte Ernährungsgewohnheiten, verstärkter Nutzung von Ackerflächen zur Produktion von Biokraftstoffen und steigenden Energiekosten, spielen zunehmend auch Spekulationsgeschäfte an den Warenterminbörsen eine wichtige Rolle für diese Entwicklung.

Hauptleidtragende sind die Menschen in den ärmsten Ländern der Welt, die die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln aufgrund der hohen Preise immer weniger sicherstellen können. Auch das Welternährungsprogramm der UNO hat zunehmend Probleme mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln diesen Ländern zu helfen.

Heute missbrauchen Finanzinvestoren die Spekulationen mit Grundnahrungsmitteln an den Warenterminbörsen zur Risikostreuung auf den internationalen Finanzmärkten, ohne ein wahres Kaufinteresse am Produkt zu haben.

Sowohl die Landwirte als auch die Händler können sich immer weniger auf die Warenterminbörsen verlassen, um den richtigen Zeitpunkt für den Verkauf bzw. Kauf der Agrarprodukte zu bestimmen. Damit verliert das Instrument seine ursprüngliche Bedeutung für die Landwirtschaft.

Die SPD-Bundestagsfraktion ist leider mit Ihrem Antrag „Spekulation mit agrarischen Rohstoffen verhindern“ (Drucksache 17/3413) am 27. Januar 2012 im Deutschen Bundestag an den Stimmen von CDU und FDP gescheitert.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Kraft
Vorsitzende NRWSPD

Gabriele Thill
Sekretariat der Landesvorsitzenden Hannelore Kraft MdL
SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf
Telefon ()
Fax ()